



Bezirk
Baden-Württemberg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wer sich zurzeit über das Geschehen in der Welt, des Landes und der Stadt informieren will, findet seit einigen Wochen morgens oft eine kräftig ausgedünnte Tageszeitung im Briefkasten. Das verwundert zwar auf den ersten Blick, ist aber letztlich nur konsequent. Dahinter steckt der Versuch der Verleger, mitten in einem kräftigen Aufschwung den Menschen ganz offen und ungeniert in die Taschen zu greifen. Sie drohen mit Lohn- und Leistungskürzungen und fordern somit ganz offen Widerstand heraus.

Dünnere Zeitungen sind also lediglich die Folge des berechtigten Protests der Zeitungsredakteure gegen die maßlosen Kürzungsforderungen der Verleger. 25 Prozent weniger für Neuredakteure, 5 Prozent weniger für alle Zeitungsredakteure.

Die Verleger sollten endlich von ihrem hohen Ross steigen, auf den Boden der Tatsachen zurückkehren und fair mit den Redakteurinnen und Redakteuren verhandeln. Entgeltkürzungen und niedrige Einstiegsgehälter sind eine klare und unmissverständliche Kampfansage an den Qualitätsjournalismus, die nicht akzeptabel ist.

Die Redakteurinnen und Redakteure der Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten, der Südwestpresse, des Mannheimer Morgen, Schwarzwälder Boten und vielen Zeitungen mehr haben eine wichtige Aufgabe in diesem Land: Sie sollen und wollen die Bürgerinnen und Bürger, die Leserinnen und Leser Tag für Tag ausführlich und gut informieren. Dieses Engagement und die vorhandene Qualität dieser Arbeit kann man nicht mit Entgeltkürzungen belohnen. Das ist eine deutliche Geringschätzung der Leistungen der Redakteurinnen und Redakteure.

Und damit auch in Zukunft qualifizierter Nachwuchs den Weg in den Journalismus, in die Zeitungsredaktionen sucht und findet, müssen dort weiterhin ordentliche Arbeitsbedingungen und Entgelte zu finden sein. Mit nacktem Sparen kommt man hier nicht weiter. Und Kürzungen der Einstiegsentgelte führen gar in eine Sackgasse.

Der Solidarität der IG Metall können sich die Redakteurinnen und Redakteure der Tageszeitungen sicher sein. Der Streit wurde und wird von den Verlegern provoziert und kann nur durch deren Einlenken beigelegt werden.

Glück auf!

Für die IG Metall Baden-Württemberg

Kai Bliesener
Pressesprecher der IG Metall Baden-Württemberg